

Martin Gerhard Brinkmann

geboren am 20. September 1886 in Emden

damalige Adresse: Graf-Johann-Str. 18

Todesdatum: 21. April 1951

Todesort: Emden



Als die Faschisten am 30. Januar 1933 an die Macht gebracht waren, zögerten sie nicht, ihre erbittertesten Widersacher, die Kommunisten, aus dem Weg zu räumen. Mit der Initiierung des Reichstagsbrandes schufen sie den Anlass zum Verbot der KPD. Und noch bevor das Verbot am 15. März 1933 in Kraft trat, überfielen sie die Parteibüros, inhaftierten ihre Funktionäre, beschlagnahmten ihre Zeitungen.

So wurde auch Martin Brinkmann, Organisationsleiter der KPD Emden im Stadtteil Süd, am 4. März 1933, dem Vorabend des Überfalls der SA auf das KPD-Büro in Emden, in „Schutzhaft“ genommen. Am 6. März wurde er entlassen, um am 28. März erneut verhaftet zu werden. Ohne Anklage oder Verurteilung überführte man ihn in das Zuchthaus Brandenburg a. d. Havel, eingerichtet als eines der ersten Konzentrationslager. Erst am 23. Dezember 1933 wurde er entlassen. Martin Brinkmann wurde am 20. September 1886 in Emden geboren. Sein Vater war Maurergeselle, die Mutter Hausfrau. Über seine Ausbildung, evtl. Kriegsdienst und beruflichen Werdegang ist nichts bekannt. Zur Zeit seiner Inhaftierung arbeitete Martin Brinkmann als Hafearbeiter beim Hafenbetriebsverein e. V. in Emden.

1911 heiratete er die Arbeiterin Betje Evers. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor: Gerhardine (geb. 1911), Martin (geb. 1914) und Johann (geb. 1920).

Als Gewerkschafter und Funktionär der KPD gehörte Martin Brinkmann zu den aktivsten Widerstandskämpfern gegen die Faschisten in Emden. So wurde er bereits 1932 wegen „Teilnahme an einem nicht-genehmigten öffentlichen Aufzug“ verhaftet. Auch die unmenschliche Behandlung im KZ Brandenburg, die Fußtritte der SS-Wachmannschaft, die Unterernährung und Arbeitsbelastung sowie die menschenunwürdige Unterbringung konnten ihn nicht brechen. 1938 wurde er erneut von der Gestapo verhaftet und vier Wochen in Emden festgehalten.

Martin Brinkmann erlebte die Befreiung Emdens vom Faschismus, starb jedoch viel zu früh am 21. April 1951 aufgrund seiner geschwächten Konstitution an Tuberkulose.

Text und Recherche: Sonja Ryll

Opfergruppe: Politisch Verfolgte

Quellen: Staatsarchiv Aurich Rep. 252/2473; DKP Emden: Broschüre „Emden 33 – 45“, 1985; Enkel Alwin Brinkmann

Patenschaft: Alwin Brinkmann

Verlegeort: Graf-Johann-Str. 18

Verlegetermin: 30. 4. 2015